

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur 2. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** der Forschungsstelle für Werteeerziehung und Lehrerbildung. Wir haben uns sehr über die positiven Reaktionen gefreut, die uns erreicht haben – und die Vielzahl an Abonnements. Nun laden wir Sie ein, mit uns noch tiefer einzutauchen in die „Magie des Lesens“. Unter der neuen Rubrik „**derRedeWERT**“ führen wir in unserem Newsletter Gespräche mit Menschen, die dem jeweiligen Thema besonders verbunden sind – in dieser Ausgabe laden wir Sie ein zu einer (magischen) Reise in eine Buchhandlung.

wissensWERT

23.04.2021: Welttag des Buches

In der Vergangenheit haben viele Schulen die Chance genutzt, mit ihren Lerngruppen Buchhandlungen vor Ort zu besuchen. Pandemiebedingt entfällt diese Möglichkeit in diesem Jahr. Ein Grund mehr, Sie, liebe Leser:innen, stellvertretend für Ihre Schüler:innen mitzunehmen in eine Buchhandlung, die es seit Januar 2019 gibt. Hinweise auf andere Aktionen, die trotz der aktuellen Situation stattfinden, finden sich unter <https://www.welttag-des-buches.de/>.

derRedeWERT

„Weil ich schon immer gerne in Buchhandlungen gegangen bin, habe ich einen Buchladen.“ und „Ich habe einen Buchladen, weil ich dort Geschichten an Menschen weitergeben kann.“ Diese beiden Sätze eröffnen das Gespräch mit Ulrike Kreutzer und Anton Gruber, die die Buchhandlung CoLibri in Dießen am Ammersee führen. Im Austausch mit Eva Hammer-Bernhard entstehen zehn Gedanken zur Magie des Lesens und der Magie des Mit-Büchern-Handelns. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, dem Zauber der Buchhandlungen nachzuspüren.

Ein erster Gedanke: die Magie des Raumes. Ulrike Kreutzer beschreibt, wie die Buchrücken sie sofort ansprechen, wenn sie einen Buchladen betritt: „Hinter jedem dieser Buchrücken steckt eine andere Geschichte, stecken andere Menschen, und diese Menschen berühren mich für eine Zeit lang. Die Zeit, in der ich lese; und manchmal begleiten sie mich danach auch noch ein Leben lang. Und diese Figuren rufen aus den Büchern heraus. Und das finde ich magisch.“ Das führt

uns zur Magie der Figuren und Personen, die es dann plötzlich ganz real gibt – so zum Beispiel Lotta aus der Krachmacherstraße, oder zuletzt die Figuren aus „Identitti“. Und wenn es gelingt, in das Buch EINzutauchen, dann tauchen die Figuren auch im Leben des Lesers, der Leserin als reale Begleiter:innen AUF. Es ist wie beim Filmemachen, vergleicht Ulrike Kreutzer ihren jetzigen Beruf mit ihrem früheren als Filmproducerin – Geschichten werden erzählt und an die Menschen weitergegeben. So werden in der Buchhandlung Geschichten, die sich andere ausgedacht haben, in ihrer Unterschiedlichkeit und ihrem Reichtum mit Menschen geteilt. „*Und je inniger man mit Büchern lebt, desto tiefer erlebt man die Gesamtheit des Lebens*“, schreibt Stefan Zweig in seinem sehr lesensWERTEN Text „Das Buch als Eingang zur Welt“ von 1937.

Wir überlegen, wie man dieses „magische Gefühl“ teilen kann – und kommen zur Magie des Vorlesens. Gute Vorlesemomente schaffen einen eigenen Raum, eine Kapsel, in der die Figuren lebendig werden, so lebendig, dass sie dann eine Zeit lang in der Realität mitleben – und wenn das Buch zu Ende vorgelesen ist, gibt es realen Trennungsschmerz, eine Art Liebeskummer. Damit verbunden ist die Magie der Intimität beim Lesen und Vorlesen – ein ganz wesentlicher Aspekt auch für das Lesen im Kontext Schule, da hier diese Intimität oft der Klassensituation zum Opfer fällt. Deshalb ist das Leseerlebnis im eigenen Zuhause so wichtig – magisch auch deshalb, weil man sich dadurch aus dem Alltag wegzaubern kann und das Lesen als Grund für die magische Abwesenheit akzeptiert wird. Im Buchladen merkt man dieses Intime daran, dass sich sehr schnell sehr persönliche Gesprächssituationen ergeben ausgehend vom Austausch über ein Leseerlebnis. Das führt zum nächsten Gedanken – magisch ist auch, wie schnell sich über das Bücherkaufen Beziehungsgeflechte ergeben, auch durch Leseempfehlungen unterschiedlicher Kund:innen untereinander, die miteinander ins Gespräch kommen. Eine Beobachtung, die vielleicht auch im Literaturunterricht weitführend sein kann.

Die Magie der Vermittlung ist eine Kunst, die man nicht hoch genug einschätzen kann – sie wirkt sehr lange nach, noch Jahrzehnte später stößt man auf Erinnerungen an Schullektüren – positive wie negative. Entdeckendes Lesen, Offenheit im Austausch, Spielräume bei der Auswahl sind Aspekte, die Schüler:innen auch

in der Buchhandlung positiv rückmelden. Anton Gruber spürt noch die große Freude, als vor Jahrzehnten in der 9. Klasse „Per Anhalter durch die Galaxis“ zur Lektüre bestimmt wurde – und an die darauf folgende große Enttäuschung über die Ent-Zauberung des Buches durch den Unterricht. Und genauso erinnert er sich an den Lehrer, der Joseph Conrads Novelle „Herz der Finsternis“ so vermitteln konnte, dass er heute noch daraus zitieren kann. Lehrer:innen sind Lesevorbilder – und können neben (und VOR!) der Erschließung und Interpretation versuchen, magische Leseerfahrungen zu teilen – und zuzulassen.

Über die Themen Leseförderung bei Jungen und „biographische Lücke“, die bei männlichen Lesern häufig zwischen 13 und 30 zu beobachten ist, kommen wir zur Frage, ob es auch eine Magie des Sachbuches geben kann. „Ja, gibt es“, sagt Anton Gruber: „Für meinen Bruder war – bevor er 10 wurde – der DSV-Skiatlas absolut magisch; mit diesem hat er sich stundenlang im Klo verschanzt, ihn komplett verinnerlicht: Die Informationen, aber ebenso die von einem Kartenzeichner kunstvoll erstellten Darstellungen. Ein eindeutiger Beleg, dass auch reine Sachbücher ganz große Magie entwickeln können.“ Gerade das ganz intensive Interesse für ein bestimmtes Sachthema fördert auch eine große Nähe zu den Büchern über diesen Gegenstand – eine Beobachtung, die sich in der Buchhandlung immer wieder zeigt.

Das hängt gerade hier – aber genauso auch im Belletristikbereich – mit der Magie der Buch-Gestaltung zusammen. Viele Leser:innen lassen sich von der Aufmachung eines Buches einfangen – oder aber auch abschrecken. Gebundene Bücher werden aufgrund ihrer wertigen Aufmachung gerne verschenkt, viele Kund:innen kaufen sie aber auch für sich selbst. Besonders bei Kinder- und Jugendliteratur ist die Buchgestaltung ein wesentliches Element des Zaubers, der vom jeweiligen Buch ausgeht und darum auch bei der Herstellung der Bücher umfassend bedacht wird.

Die Magie des Ortes bringt uns im Gespräch zum Einstieg zurück: Eine Buchhandlung ist für viele Menschen ein besonderer Raum, in dem Phantasie lebendig wird. Auch ein Grund, warum bei CoLibri wie in vielen anderen Buchhandlungen Raum für kulturelle Veranstaltungen ist, für Lesungen und musikalische Darbietungen. Die Wiedereröffnung am 08.03. nach dem Lockdown ist ein erster Schritt zurück in die Buchhandlungen, denn, so beschreibt Kurt Kister in seinem lesenswerten Artikel mit dem Titel „Öffnet die Buchläden“ sein Verhältnis zu Buchhandlungen

und Büchern: „*Und schließlich hat er [der Autor] ein irrational warmes Verhältnis zu Büchern, das man, ginge es um Menschen, Liebe nennen könnte.*“ (SZ vom 27./28.2.2021)

Über CoLibri: Ulrike Kreutzer ist nach ihrem Studium (Kulturmanagement und Produktion an der Filmakademie Baden-Württemberg) als Filmproduzentin tätig gewesen, bevor sie sich entschlossen hat, eine Buchhandlung zu eröffnen gemeinsam mit ihrem Partner Anton Gruber, Bluesharpspieler, Komödiant und Sänger, der im [Café Unterzucker](#) auch als Leiter des „Chores der Romantiker e.V.“ fungiert.

Wie CoLibri kreativ auf den Lockdown reagiert hat, können Sie auf Facebook unter CoLibri – Buch, Kultur und Co. sehen.

Wo lesen Sie denn am liebsten? Diese Frage wird jede:r individuell sehr unterschiedlich beantworten. Dennoch gibt es magische Lese-Orte, die Leser:innen zusammenbringen. Aleida Assmann beschreibt in ihrem Essay „Die Magie des Buches“ (in: Gößwald, Udo (Hrsg.): Die Magie des Lesens. Begleitband zur Ausstellung im Museum Neukölln 2015) die „Magie der Bibliothek“ (S. 28ff): „*Jede Büchersammlung ermöglicht eine Kommunikation über die Jahrhunderte hinweg und erlaubt denen, die lesen können, die Zugang zu Büchern haben und die Sprache verstehen, den Eintritt in ein über die Zeiten fortgesetztes ‚Geistergespräch‘, wie man das im 17. Jahrhundert nannte.*“ (ebd., S. 31).

Buchtitel wie „Meine wundervolle Buchhandlung“ oder „Buchhandlungen. Eine Liebeserklärung“ verweisen darauf, dass die Beziehungen von Leser:innen zu den Orten, an denen sie auf Bücher treffen, sehr emotional geprägt sein können. Helene Hanff, amerikanische Schriftstellerin und Drehbuchautorin, schreibt in ihrem Briefwechsel mit dem Angestellten eines Antiquariates in der Charing Cross Road, der in Buchform veröffentlicht und 1987 als Film unter dem Titel „Zwischen den Zeilen“ erschienen ist: „*Wenn du zufällig an der Buchhandlung vorbeikommst, küsst du sie für mich? Ich verdanke ihr so viel.*“

Schüler:innen gerade in Zeiten der Internet-Großhändler in die magische Welt der Buchhandlungen und Bibliotheken vor Ort zu entführen, kann eine WERTvolle neue Erfahrung sein, die die Leselust weckt und zur Reise ins Reich der Phantasie einlädt. Bücher öffnen fremde Welten, auch ohne Ortswechsel.

empfehlensWERT

Ein magischer Leseort im Netz: freigeistern!

- **KNÖDLER, CHRISTINE: Podcast freigeistern!**

Hier geht es um Kindheit und Kinderbücher, um Bilderbücher, Jugendbücher und um Bücher für alle. Zweimal im Monat, am Donnerstag, lädt die Literaturkritikerin und Kinder- und Jugendbuch-Expertin Christine Knödler ein zu spannenden Themen und Gesprächen zur Literatur und zum Lesen. Es gibt Buch-Tipps und manchmal Verrisse, die Schauspielerin Wiebke Puls liest aus Neuerscheinungen. Hier kommen die zu Wort, die schreiben, zeichnen, lesen. Mit dabei: die Schauspielerin Sandra Hüller, die Bestsellerautorin Cornelia Funke, der Entwicklungsforscher Dr. med. Herbert Renz-Polster, der Autor und Übersetzer Andreas Steinhöfel u.v.m. Frei, geistreich, begeistert und immer über den eigenen Tellerrand hinaus: einfach "freigeistern!" in Zusammenarbeit mit Eduardo Garcia von „German Wahnsinn“ und der Designerin Felicitas Horstschäfer.



[<https://freigeistern.com/>]

Magische Lese-Orte in Büchern und weiteren Medien

- **BISHOP, SYLVIA: „Das Mädchen, das im Buchladen gefunden wurde“**

WAS? „Property liebt Bücher. Sie hört gerne, wie sie rascheln. Sie mag das Geräusch beim Zuklappen, „ein winziges Wmpfh. Wie wenn man eine Tür zuschlägt, die kaum da ist.“ Und sie riecht gerne an ihnen. Nur eines ist der Elfjährigen an Büchern fremd: Sie kann sie nicht lesen.“ (SZ, 27.11.2018)

WANN? geeignet als Klassenlektüre, für Buchvorstellungen, zum Vorlesen; als Ausgangspunkt zu verschiedenen Lese-Themen, Analphabetismus

WER? Grund- und Förderschulen (Primarstufe), Sekundarstufe I
[Bishop, Sylvia (2018): *Das Mädchen, das im Buchladen gefunden wurde*. Frankfurt: S. Fischer. ISBN-13: 9783737341318, 191 Seiten (illustriert)]

- **SCHOKNECHT, MARTHA: „Der schönste Ort der Welt. Von Menschen in Buchhandlungen“**

WAS? 20 kurze Erzählungen von bekannten Autor:innen (u.a. Urs Widmer, George Orwell, Mark Twain, Patricia Highsmith; ganz besonders schön: Tim Krohn, *Der Geruch eines Buchs*, S. 149-153 – die olfaktorische Beziehung zu Büchern ist auch eine denkbare Verbindung zu o.g. Vorschlag)

WANN? geeignet zum Vorlesen, zur Texterschließung, als Ausgangspunkt für eine tiefere Auseinandersetzung

WER? Sekundarstufe I und II
[Schoknecht, Martha (2018): *Der schönste Ort der Welt. Von Menschen in Buchhandlungen*. Zürich: Diogenes. ISBN-13: 9783257244267, 205 Seiten]

- **MONFÉRY, DOMINIQUE: „Leon und die magischen Worte“**

WAS? französisch-italienischer Zeichentrickfilm aus dem Jahr 2009, der auf märchenhafte Weise Figuren aus Büchern lebendig werden lässt und gleichzeitig die Magie des Lesen-Lernens und -Könnens beschwört.

WANN? als Einstieg oder Abschluss einer Einheit zum Thema „Lesen“

WER? Grund- und Förderschulen (Primarstufe), Sekundarstufe I
[Monféry, Dominique: *Leon und die magischen Worte*. frz.-it. Produktion 2009. 74 Minuten, FSK 0]
Trailer abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ZimF1SJCMT>

verWERTbar

auch für digitales
Unterrichten geeignet

Praxisbaustein (geeignet ab Jahrgangsstufe 9):

Unser Ausgangstext: Kurt Kusenberg (1951): Magie des Lesens (Essay).

Abrufbar unter <http://www.kurt-kusenberg.de/Erzaehlungen/Magiedes%20Lesens.pdf> (Stand: 21.03.2021)

- ✓ Gemeinsam wird eine Wortwolke erstellt zum Begriff „Lesen“ (z. B. mit „MindMeister.de“ oder ähnlichen Tools). Das Ergebnis wird gemeinsam betrachtet.
- ✓ Der Text „Die Magie des Lesens“ von Kurt Kusenberg wird zur Verfügung gestellt, sinnvoll ist es, den Text laut gemeinsam zu lesen (auch im digitalen Kontext!). Ein Audiofile bietet die Möglichkeit, für noch mehr (stimmliche) Abwechslung zu sorgen. Bei der ersten Lektüre wird das Entstehungsjahr zunächst nicht genannt (Datum in der pdf-Datei entfernen!). Danach besteht die Möglichkeit, den Text nochmals still im eigenen Tempo zu lesen (ggf. Hinweis auf die Formen der alten Rechtschreibung!) Bei Bedarf sind die Materialien (Arbeitsblatt und Audiodatei) erhältlich – melden Sie sich gerne [bei uns!](#)
- ✓ In einem Unterrichtsgespräch tauscht sich die Lerngruppe über den Text aus; schön ist es, wenn sich zunächst einmal alle Beteiligten zu dem Gehörten/Gelesenen äußern können. Dabei werden bei Bedarf auch Wort- und Verständnisfragen (z. B. „Lichtspiel“ für Kino, Hinweis auf Johannes-Apokalypse) geklärt. Die Frage, aus welcher Zeit der Text stammen könnte, wird gemeinsam diskutiert.
- ✓ Im Anschluss daran werden die Schüler:innen eingeladen, kreativ mit dem Text weiterzuarbeiten und ihn an die heutige Zeit und an eigene Lese-Erfahrungen anzupassen. Vorgabe ist es, den ersten Satz und den Schluss des letzten Satzes „...bist du rund um die Erde geflogen und hast vielleicht unterwegs einen Blick in den Himmel getan.“ beizubehalten. Denkbar ist es – abhängig von der jeweiligen Lerngruppe –, diese Aufgabe auch in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeiten zu lassen.
- ✓ Die Ergebnisse können in Kleingruppen vorgestellt und ausgetauscht werden. Im Distanzunterricht ist dies in Break-Out-Räumen möglich.
- ✓ Anschluss-Möglichkeiten: Die Stunde kann als Einstieg zur Reflexion über das Thema „Lesen“ dienen; es ist auch möglich, im Anschluss einen erweiterten Literaturbegriff einzuführen und zu diskutieren. Zudem gibt es die Möglichkeit, zum Thema „Medien“ und „Kommunikation“ überzuleiten. Auch eine Weiterbearbeitung i. S. der Analyse eines pragmatischen Textes ist denkbar.

Rückmeldung aus der Praxis: Der Testlauf erfolgte in einer 11. Jahrgangsstufe/Gymnasium. Aus der Wortwolke hat sich spontan ein aufschlussreiches Gespräch zum Thema „Mein Leseverhalten“ ergeben. Die historische Einordnung des Textes gelang der Lerngruppe gut und mit interessanten Argumentationswegen. Die anschließende kreative Umsetzung wurde in Einzelarbeit durchgeführt, nahezu alle Schüler:innen haben sehr gelungene Texte eingereicht, obwohl die Abgabe fakultativ war: „Die Schönheit des Lesens äußert sich nicht nur durch die Vorstellungen, sondern durch das Vergessen der Zeit.“ Oder: „Du brauchst lediglich ein Buch – leicht zu bekommen und leicht zu transportieren – und schon kannst du zu jedem erdenklichen Zeitpunkt unsere Welt verlassen. Das ist eine der vielen Formen von Freiheit. Das ist die geistige Freiheit. Während andere untrennbar an die unsrige Welt gebunden sind, erlebst du das Abenteuer deines Lebens.“ Spannend ist, dass sich durch die Arbeit mit dem Text und den Schüler:innen-Antworten eine neue, zunächst nicht geplante Anschlussmöglichkeit eröffnet hat: Eine schlüssige Verbindung mit dem aktuellen Lehrplan-Thema „Romantik“, die in der Folgestunde auf der Basis von Zitaten aus den Schüler:innen-Antworten und dem Essay Kusenbergs fortgeführt wurde.

mehr MehrWERT

Der nächste „magische“ Newsletter erscheint im April 2021 zum „Welttag des Buches“ und beschäftigt sich mit der *Magie des Bilder-Lesens* – u. a. mit einem Bilderbuchkino-Baustein. Wenn Sie Abonnent:in werden wollen, melden Sie sich [hier](#) an. Und wenn Sie uns im [Kontaktformular](#) von Ihren eigenen Baustein-Erfahrungen berichten wollen, freuen wir uns!